

Paulus – ein Leben für das Evangelium

*„Ich bin ein Jude,
geboren in Tarsus in Zilizien, hier in dieser Stadt (Jerusalem) erzogen,
zu Füßen Gamaliels genau nach dem Gesetz der Väter ausgebildet,
ein Eiferer für Gott, wie ihr es heute noch seid...“ (Apg 22, 3-4)*

In Tarsus geboren

Tarsus gehörte mit über 500 000 Einwohnern zu den größten Städten des römischen Reiches. Sie war Hauptstadt und Sitz des Statthalters der (seit 80 v. Chr.) römischen Provinz Zilizien in einer der fruchtbarsten Landschaften Kleinasiens an der „Via Tauri“, einem internationalen Verkehrsweg (heute Südost-Türkei).

Die Stadt war bekannt und wohlhabend durch Handel und Verkehr. Sie war berühmt durch die Pflege der Wissenschaften und der Literatur, besonders auch der Philosophie und der Rhetorik in ihren hohen Schulen mit berühmten Gelehrten der damaligen Zeit. Von diesen Schulen schreibt der Geograph Strabo, ein Zeitgenosse von Paulus, sie seien sogar den Schulen von Athen und Alexandrien überlegen. Der Philosoph Athenodoros aus Tarsus war Lehrer des „Kaisers“ Augustus.

Paulus wuchs auf mit jüdischer Erziehung in der multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft des Hellenismus. In dieser Umwelt erlernte auch seinen meisterhaften Umgang mit der griechischen Sprache. Er beherrschte Hebräisch, die Sprache der jüdischen Heiligen Schriften und des Gottesdienstes, dazu Aramäisch - Umgangssprache der Juden in ihrem Land - und sowie Griechisch, die Verkehrs- und Bildungssprache der damaligen Zeit, besonders im östlichen Teil des römischen Reiches.

Paulus lebte in drei Kulturkreisen: in der hebräisch-jüdischen, in der griechisch-hellenistischen und als römischer Staatsbürger in der römischen gesellschaftlichen Ordnung und Kultur.

Wie es zur guten jüdischen Erziehung jener Zeit gehörte, lernte auch Paulus neben Lesen und Schreiben zum Verstehen der Thora (die jüdischen religiösen Gebote) ein Handwerk, nämlich das eines Zeltmachers, der auch die Tuche für die Zelte weben konnte.

Paulus entstammte einer jüdischen Familie „aus dem Stamm Benjamin“, die das römische Bürgerrecht besaß. Wie viele andere Diasporajuden, die neben einem jüdischen auch einen griechischen oder römischen Namen führten, hatte er einen jüdischen (Shaúl = Saul) und einen römischen Namen (Paulus).

Über die Familie ist nichts bekannt. In der Apostelgeschichte werden eine Schwester und ein Neffe erwähnt, die in Jerusalem lebten. Möglicherweise war die ganze Familie später nach Jerusalem gezogen. Nach frühchristlichen Angaben stammten die Vorfahren aus Gischala in Galiläa.

Die weitere Ausbildung erfolgte in Jerusalem. Dort war Paulus Schüler des berühmten Gesetzeslehrers Gamaliel (gemeint ist der „jüngere“ Gamaliel, Enkel des „älteren“ Gamaliel) und des berühmten Schriftgelehrten Hillel.

Verfolger der Kirche

Wie die Apostelgeschichte berichtet und Paulus selbst in seinen Briefen bekennt, beteiligte er sich im Auftrag der Hohenpriester voller Eifer für das jüdische Gesetz und jüdische Traditionen an der Verfolgung der Jünger Jesu in Jerusalem und anderen Städten.

Bei der Steinigung des Diakons Stephanus war er als Zeuge anwesend (Apg 7,54-60 ff).

Von Christus berufen

Auf dem Weg nach Damaskus, wo Paulus die Jünger Jesu aufspüren und verhaften sollte, erlebte er die Wende seines Lebens (um 34 n. Chr.)

Das Ereignis wird beschrieben in Apg 9,1-22 und Apg 22,1-29;

Nachdem sich Paulus für einige Jahre zurückgezogen hatte, wurde er von Barnabas (dem Onkel des Evangelisten Markus) „entdeckt“ und von Tarsus nach Antiochia geholt. Dort war inzwischen eine blühende Gemeinde mit vielen Gläubigen aus dem Heidentum entstanden.

„In Antiochia nannte man die Jünger zum ersten Mal Christen (christianói)“. Apg 11,26

Drei Jahre nach dem Damaskuserlebnis ging Paulus nach Jerusalem und ließ sich seinen Missionsauftrag von Petrus und dem „Herrenbruder“ Jakobus bestätigen. Gal 1,18-24.

Vierzehn Jahre später legte er noch einmal „den Angesehenen“ der Urgemeinde in Jerusalem das Evangelium dar, das er den Heiden verkündete. „Ich wollte sicher sein, dass ich nicht vergeblich laufe oder gelaufen bin.“ Apg 2,1-9

Die Reisen des Apostels

Erste Missionsreise: Apg Kapitel 13 und 14; um 45-47 n. Chr.

Nach dieser Reise war Paulus beim „Apostelkonzil“ in Jerusalem (um 48 n. Chr.) der Wortführer für die Anliegen der Heidenchristen

Zweite Missionsreise: Apg 15,36 bis 18,22[^] 48-51 n. Chr.

Dritte Missionsreise: Apg 18,23 bis 21,17 ca. 52-57 n. Chr.

Die Reise nach Rom: Kapitel 27 und 28 Herbst und Winter 59 n. Chr.

Aufenthalt in Rom (vgl Apg 28,30-31) 60 – 62 n. Chr.

Eine Reise nach Spanien wird vermutet, wird aber nicht berichtet (vgl Röm 15,24 ff, vielleicht nach 62).

Der Märtyrertod der Apostel Petrus und Paulus in Rom – wohl im Zusammenhang mit der neronischen Verfolgung – fand in der Zeit zwischen 64 und 67 n. Chr. statt.

Das älteste erhaltene schriftliche Zeugnis dafür ist erhalten im Brief des römischen Bischofs Clemens an die Christengemeinde in Korinth um 95 n. Chr.

Paulus verkündigt den Glauben an Christus

Eine Predigt für Juden (Antiochia in Pisidien) – Apg 13,14-52 (Vgl auch die Rede des Stephanus in Jerusalem (Apg 7,1-53)

Eine Predigt für Heiden (Athen –Areopag) – Apg 17,16-34

Vor Statthalter Festus und König Agrippa II. – Apg 26,1-30